

VSVT Verband Schweizerischer Vermessungstechniker = ASTG Association suisse des techniciens-géomètres = ASTC Associazione svizzera dei tecnici-catastali

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **81 (1983)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

de signalisierte man die Rohrachse mit einer Zielmarke. Mit Stellschrauben an der Instrumentenhalterung des Taylor Hobson konnte der Zielstrahl genau auf die untere Zielmarke eingestellt werden. Mit Hilfe eines Vorsatzes (Pentaprisma) lenkte man den Zielstrahl rechtwinklig ab. Mit den beiden Planplattenmikrometern am Fluchtfernrohr wurde der Abstand zwischen dem abgelenkten Strahl und oberkant Flansch an einem Präzisionsglas-Massstab abgelesen. Als Resultat erhielt man die Abwicklung des Flanschs mit der Ebenheit und Rechtwinkligkeit. Die Messgenauigkeit betrug $\pm 0,05$ Millimeter. Nachdem die Oberfläche nachgearbeitet wurde, lagen alle Ablesungen innerhalb der geforderten Toleranz von $\pm 0,4$ Millimetern.

7. Schlussbetrachtung

Beim Bau eines Kernkraftwerkes bieten sich dem Geodäten vielseitige und interessante Aufgaben an. Wichtig und notwendig für ein gutes Gelingen dieser Arbeiten ist eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Vermessungsingenieur und den Fachleuten von Bau- und Montagebetrieben. Um die sehr hohen Anforderungen an die Genauigkeit und Präzision zu erfüllen, ist der Einsatz von modernsten und oft kostspieligen Geräten unumgänglich. Zudem müssen die beteiligten Vermessungsleute viel Geduld aufbringen können und Freude am Beruf haben.

Literatur

[1] Das Kernkraftwerk Leibstadt, Baugeschichte und technische Beschreibung, VGB

Kraftwerkstechnik Heft 5/1980 von Dr. H. Schumacher

[2] Vermessungstechnische Arbeiten beim Bau von grossen Naturzugkühlern aus Stahlbeton, VGB Kraftwerkstechnik Heft 7/1975 von H. Daberkow

[3] Verbesserung der Basislatte, ZfV 3/1976 von W. Keller und Dr. H. Aeschlimann

[4] Informationsbroschüre der Kernkraftwerk Leibstadt AG

[5] Optical Alignment with the Taylor Hobson Micro-Alignment Telescope and its Accessories, Rank Taylor Hobson Leicester LE OSP, England

[6] Optical Alignment Manual, Keuffel & Esser Co, New Jersey 07960, USA

Adresse des Verfassers:
René Huser, Ingenieur HTL/STV
Elektrowatt Ingenieurunternehmung AG
CH-8008 Zürich

VSVT/ASTG/ASTC

Verband Schweizerischer Vermessungstechniker
Association suisse des techniciens géomètres
Associazione svizzera dei tecnici-catastali

Sektion Zürich

Einladung zur Hauptversammlung 1983

Freitag, 28. Januar, 19.00 Imbiss, 20.00 HV
Ort: Bahnhofbuffet Winterthur, Restaurant Loki

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Abnahme des Protokolls der HV vom 29.1.82
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung 1982
6. Wahlen: a) Revisor, b) Vorstandsmitglied (K. Rolli hat per HV 1983 sein Amt zur Verfügung gestellt)
7. Berufs- und Standesfragen
8. Jahresprogramm 1983
9. Verschiedenes

Der Aktuar: H. Maag

VSVT-Zentralsekretariat:
ASTG secrétariat central:
Riant-Val, 1815 Baugy, Tel. 021/61 21 25

Stellenvermittlung
Auskunft und Anmeldung:

Service de placement
pour tout renseignement:
Paul Gobeli, Im Ibach 6, 8712 Stäfa
01/926 43 38 P
01/216 27 60 G

Jahresrichtlöhne 1983 für Vermessungszeichner und Vermessungstechniker Salaires indicatifs annuels 1983 pour dessinateurs et techniciens géomètres

Grundlage: Vereinbarung zwischen der GF, SVVK und dem VSVT, Ausgabe 1979. Gemäss Art. 4 werden die Richtlöhne jährlich auf den 1.1. dem veränderten Index angepasst. Massgebend ist jeweils der Oktober-Index. 1981: 117,5 Punkte, 1982: 124,7 Punkte.

Praxisjahre nach Erlangung des entsprechenden Kategorienausweises Nombre d'années de pratique après l'obtention du certificat correspondant à la catégorie concernée	Kategorie I Catégorie I	Kategorie II Catégorie II	Kategorie III Catégorie III	Kategorie IV Catégorie IV
Im/le 1. Jahr/an	28 510	40 905	48 345	39 665
Ab/dès 2. Jahr/an	30 120	41 985	50 080	42 330
3.	31 730	43 065	51 815	44 975
4.	33 340	44 145	53 550	47 240
5.	34 420	45 225	55 285	49 520
6.	35 500	46 300	56 175	51 480
7.	36 580	47 380	57 070	53 440
8.	37 660	48 460	57 965	55 400
9.	38 740	49 535	58 855	57 360
10.	39 820	50 610	59 745	59 320
11.	40 895	51 070	60 365	60 245
12.	41 970	51 530	60 985	61 170
13.	43 050	51 990	61 605	61 790
14.	44 130	52 450	62 225	62 410
15.	45 210	52 910	62 845	63 030
16.	46 290	53 370	63 345	63 590
17.	47 370	53 825	63 840	64 150
18.	48 450	54 280	64 335	64 710
19.	49 530	54 740	64 830	65 270
20.	50 610	55 200	65 325	65 820
21.	51 690	55 660	65 820	66 315
22.	52 770	56 115	66 315	66 810
23.	53 850	56 575		67 305
24.	54 930	57 035		67 800
25.	56 010			68 300
26.	57 090			68 800
27.	58 170			
28.	59 250			
29.	60 330			
30.	61 410			

Während der Probezeit beträgt der Monatslohn mindestens $\frac{1}{4}$ der Ansätze gemäss Jahresrichtlohn.
Pendant le temps d'essais, le salaire mensuel doit atteindre au moins $\frac{1}{4}$ des montants indiqués.

Lohnkategorien:

Kategorie I

- Vermessungszeichner mit Fähigkeitszeugnis (Lehrbrief)

Kategorie II

- Vermessungstechniker mit 1 oder 2 Fachausweisen gemäss Weisungen vom 22.3.1946
- Vermessungstechniker mit 1 Fachausweis gemäss Reglement vom 30.6.1967

Kategorie III

- Vermessungstechniker mit 3 und mehr Fachausweisen gemäss Weisungen vom 22.3.1946
- Vermessungstechniker mit 2 und mehr Fachausweisen gemäss Reglement vom 30.6.1967

Kategorie IV

- Ingenieur HTL

Catégories des salaires:

Catégorie I

- *dessinateurs géomètres avec certificat de capacité (certificat d'apprentissage)*

Catégorie II

- *techniciens géomètres avec 1 ou 2 certificats selon les directives du 22.3.1946*
- *techniciens géomètres avec 1 certificat selon le règlement du 30.6.1967*

Catégorie III

- *techniciens géomètres avec 3 certificats et plus selon les directives du 22.3.1946*
- *techniciens géomètres avec 2 certificats et plus selon le règlement du 30.6.1967*

Catégorie IV

- *ingénieurs ETS*

Bericht Umfrage VSVT 1982

Was länger währt, sollte bekanntlich gut werden! Nun, ob gut oder schlecht, die gegen fünfhundert eingegangenen Antworten geben doch ein gutes Bild über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse in unserem schönen Beruf. Die Arbeit der Sektionen war sehr unterschiedlich. Speziell verdienen aber die Kollegen im Tessin, in der Zentralschweiz, Zürich und Basel erwähnt zu werden. Hier wurde guter Einsatz gezeigt. Besten Dank hiefür!

Jeden vierten Umfragebogen füllte ein Nichtmitglied aus! Den Grund für diese Absenz würde vielleicht eine weitere Befragung zeigen. Vierzig Prozent der Befragten kennen den schriftlichen Arbeitsvertrag.

Die wöchentliche Arbeitszeit zeigt folgendes Bild: Ein Viertel der Teilnehmer arbeitet weniger als die im Vertrag festgehaltenen dreieundvierzig Wochenstunden. Die Hälfte der Umfragebogen geben die vertraglichen Stunden an. Der Rest gibt vierundvierzig (die meisten Verwaltungen), ja sogar fünfundvierzig Stunden an.

In den Verwaltungsbetrieben wird überall eine Erholungspause während der Arbeitszeit eingeschaltet. Aber auch in den Privatbüros kennen neun von zehn Befragten eine Kaffeepause.

Die tabellarische Eintragung des Jahreslohnes zeigt erstaunlicherweise keine grossen regionalen Unterschiede auf; einzig unsere Kollegen aus dem Ticino werden streng, ja fast unter den Richtlöhnen ausbezahlt.

Unsere Kameraden aus den Ferienkantonen Tessin und Graubünden werden nicht so «gestresst»; die Ferienregelung wird noch nicht «voll» ausgenützt! Die Entschädigung der Privatautos im Büroeinsatz zeigt einen bunten Wirrwarr. Was hier nicht alles «ausgetüfelt» resp. erfunden wurde! Aber alle scheinen mit ihrer Lösung zufrieden zu sein. Die Einführung der obligatorischen Pensionskasse auf eidgenössischer Ebene ist bei unseren Zeichnern, vor allem bei den jüngsten Jahrgängen, sehr wichtig. Fast die Hälfte hievon antwortete mit nein.

Die Anwendung der Praxisjahre ist nur bei jedem sechsten Antwortenden nicht akzeptabel. Aber bessere Vorschläge sind keine notiert worden. Nach Vorschlag unserer Kommission sollte jede Sektion durch die Detailauswertebogen informiert werden.

Dornach, Ende November 1982

Kommission Arbeits- und Vertragsfragen
Der Präsident: *Christian Jäger*

Schlussbetrachtungen des Zentralkomitees

Wir stellen fest, dass einige Fälle den Normen des Vertrages nicht entsprechen. Da die Umfrage anonym erfolgte, wissen wir nicht, worum es sich handelt. Wir raten daher diesen Kollegen, sich direkt an ihre Vorgesetzten zu wenden. Bei Uneinigkeiten steht der Verband jedem Mitglied selbstverständlich gern zur Verfügung. *J. Cochard*

Rapport Enquête ASTG 1982

A ce qu'on dit, un travail laborieux est garant de qualité. Qui qu'il en soit, les quelque 500 réponses donnent une image assez bonne

des conditions de salaire et de travail dans notre belle profession. La participation des sections a été très variable. Une mention spéciale aux collègues du Tessin, de la Suisse centrale, de Zurich et de Bâle. Un grand merci pour ce magnifique résultat.

Un questionnaire sur quatre a été rempli par un non-membre. Pourquoi? Peut-être une autre enquête pourrait nous le dire. 40% des participants ont un contrat écrit.

Travail hebdomadaire: Un quart des participants travaille moins que les 43 heures du contrat collectif. La moitié des réponses indique le nombre d'heures exigées. Le reste donne 44 heures (surtout les fonctionnaires) et même 45 h! Dans les administrations on observe partout la pause-café. $\frac{9}{10}$ des bureaux privés l'observent également.

Salaires: Si l'on établit une tablelle des salaires annuels, on est étonné de constater qu'il n'y a pas de grosses différences régionales. Seuls les Tessinois sont payés strictement selon le contrat et même presque au dessous.

Vacances: Dans les cantons des Grisons et du Tessin le stress serait-il inconnu? Le minimum de vacances n'y est pas entièrement utilisé!

Indemnités: Les indemnités kilométriques font l'objet d'une variété incroyable de systèmes. Mais tout le monde semble satisfait.

Caisse de pensions: L'introduction de la caisse de pensions obligatoire sur le plan fédéral est très importante pour nos dessinateurs, spécialement les jeunes. La moitié d'entre eux n'a pas de caisse de pensions.

Années de pratique: L'application du nombre d'années de pratique n'est inacceptable que pour $\frac{1}{6}$ des participants. Mais on ne fait aucune autre suggestion.

Notre commission propose que chaque section soit informée des résultats détaillés de l'enquête.

Dornach, fin novembre 1982

Pour la Commission du contrat de travail: *Chr. Jäger*

Conclusions du Comité central

Nous constatons que quelques cas ne correspondent pas aux normes fixées dans le contrat. Comme l'enquête est anonyme, nous ne savons de quoi il s'agit. Nous conseillons à ces collègues de les régler dans le cadre direct du bureau, mais nous restons bien entendu à disposition pour les conseiller utilement. *J. Cochard*

STV-FVK/UTS-MGR
Fachgruppe für Vermessung
und Kulturtechnik
Groupement professionnel en mensuration
et génie rural

Gehaltsrichtlinien 1983

herausgegeben vom STV für Ingenieure
und Architekten HTL

Die Gehaltsansätze stellen jährlich 13mal auszubezahlende Grundlöhne dar, ohne Berücksichtigung von Sozialzulagen und anderen Leistungen.

Gruppe A: Gehalt nach Abschluss der Ingenieurschule
Anfangsgehalt Fr. 3200.– bis 4000.–.

Gruppe B: Gehalt in Stellung als Sachbearbeiter oder Vorgesetzter einer Arbeitsgruppe

Alter	Fr. pro Monat
25 bis 29	3750.– bis 4450.–
30 bis 34	4000.– bis 5050.–

Alter	Fr. pro Monat
35 bis 39	4500.– bis 5700.–
40 bis 44	4850.– bis 6150.–
45 und mehr	5250.– bis 6550.–

Gruppe C: Gehalt für Leitungsfunktionen in mittleren Betrieben (Leiter eines Architektur- oder Ingenieurbüros, Abteilungsleiter in Ingenieurbüro oder Bauunternehmung)

30 bis 34	4800.– bis 6050.–
35 bis 39	5100.– bis 6550.–
40 bis 44	5450.– bis 7000.–
45 und mehr	5900.– bis 7500.–